



Anfang Juni bis Ende August 2011

Impuls

Evangelischer Gemeindebrief für Eichenau und Alling



Taufe

KIRCHE für alle FÄLLE

Für alle FÄLLE KIRCHE

Gedanken zu:

Politik

Pfingsten



evangelisch in Eichenau und Alling: glauben • leben



Liebe Leserin, lieber Leser...



Politik: Wie politisch muss die Kirche sein? Wie weit soll sie sich einmischen? An dieser Frage scheiden sich immer wieder die Geister. Umgekehrt gefragt: Kann und darf die Kirche zu gesellschaftlichen Entwicklungen schweigen? Das Zitat von Bonhoeffer fällt mir

dazu ein, der sagte, man muss „dem Rad in die Speichen fallen“. Sicherlich ist hier sehr zu differenzieren, je nach Thema und Anlass. Wir haben jedenfalls nicht geschwiegen zum Thema Atomkraft und zum Thema verkaufsoffene Sonntage. Sicher haben Sie dazu Ihre eigene Meinung. Lesen Sie Seite 4.

Pfingsten: Dieses Fest des Heiligen Geistes ist manchmal gar nicht so leicht zu verstehen. Auf Seite drei finden Sie ein paar Gedanken zu diesem Thema.

Wissen Sie, was der Baum des Jahres ist, und dass wir ein schönes Exemplar davon direkt vor unserer Kirche stehen haben (Seite 7)?

Und seit Neuestem belebt ein Gockel den Innenhof hinter der Kirche. Um was für ein besonderes Exemplar es sich hierbei handelt, erfahren Sie auf Seite 11.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

Christoph Böhlau

Inhalt

Gedanken ... über den Tag hinaus	3
Wie politisch muss Kirche sein?	4-5
Evangelische Jugend	6
Die Elsbeere	7
Stellungnahme zur Atomenergie	8
Neues aus dem Kirchenvorstand	9
Anmerkungen zur Bischofswahl	10
Grüner Gockel	11
Gottesdienste	12-14
Angebote im Überblick	14-16
Besondere Veranstaltungen	16-17
Neue Leitung im Kindergarten/ Neues von Friedi	18
Abschied Zivi	19
Abschied Pfarrerin Öxler/ Die Blumenfee der Friedenskirche	20
Katholische Seite	21
Freud und Leid	22
Adressen/Impressum	23
Konfirmation 2011	24

Titelbild: Das Jahr der Kasualien – wir starten damit beim Gemeindefest am 10. Juli.
(Foto: Taufe von Jannis Muhlack am Ostersonntag)



Dampflok und Pfingsten

Gedanken zu einem etwas unspektakulären Fest

Ich liebe Dampflokomotiven. Schon seit Jahren faszinieren sie mich mit ihrer Kraft und Technik und Schönheit.



Und neulich hatte ich die einmalige Gelegenheit, eine echte Dampflok zu fahren. Mit allem, was dazugehört: Anfahren und Bremsen, Volldampf und Rollen, Läuten und Pfeifen. Das war ein wirklich starkes Erlebnis. Ölig und rauchig, Feuer und Wasser... Zufälligerweise fand diese Fahrt auch noch in der Nähe von Luthers Geburts- und Sterbestadt Eisleben statt.

Was für eine Meisterleistung der Menschheit, Feuer und Wasser so zu kombinieren, dass daraus Kraft und Bewegung entstehen!

Gott beherrscht dieses Handwerk schon von Anfang an: Mit Feuer und Sturm hat er die Jünger aus dem Haus gelockt. Sie in Bewegung gesetzt. Frischen Schwung in die Mannschaft von Jesu geblasen und ihnen Kraft verliehen.

Das war damals an Pfingsten in Jerusalem.

Martin Luther war auch so einer, der sich hat anstecken lassen von dieser Begeisterung für die Botschaft. Er war Feuer und Flamme für die gute Nachricht von Jesus Christus. Das hat ihm Kraft gegeben, Altes loszulassen, Grenzen zu überwinden und in Bewegung zu kommen.

Hinausgehen, in Bewegung kommen, sich begeistern lassen: Das ist auch die Idee, die uns dazu gebracht hat, eine geistliche Wanderung anzubieten mit einzelnen Stationen, um dem Glauben auf die Spur zu kommen. Um sich im Wandern verwandeln zu lassen. Neues zu entdecken, die Spur zu wechseln, in Bewegung zu kommen. Vielleicht sind Sie dabei, wenn wir uns im Juli* gemeinsam auf den Weg machen?.

Lassen Sie sich von Pfingsten begeistern!

Ihr Pfarrer Christoph Böhlau

* Mehr dazu auf Seite 22





„Sich empören, sich einmischen, diskutieren“

Wie politisch muss Kirche sein?

Militäreinsätze, verkaufsoffene Sonntage, Ausstieg aus der Atomenergie – immer öfter ist auch die Kirche gefragt. Doch wie politisch soll, darf, kann oder muss Kirche heute sein? Sollen wir uns einmischen, diskutieren, gar mitentscheiden?



Anfang April hat sich der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Nikolaus Schneider, klar für eine Begrenzung internationaler Militäreinsätze ausgesprochen. Militärische Gewalt sei der Ausnahmefall, sagte er in Genf. Prävention gehe stets vor Intervention, Ziviles habe Vorrang vor dem Militärischen. Als Ausnahme nannte er Genozide und Massenmorde an Minderheiten oder ethnischen Gruppen. „In diesem Falle, aber eben nur in diesem Falle, ist die Weltgemeinschaft unbedingt zum Handeln verpflichtet.“

Mit Blick auf die anderen Weltreligionen sagte der evangelische Theologe: Auch in den anderen großen Weltreligionen gebe es „eine tiefe Sehnsucht nach dem Frieden“. Auch

Islam, Judentum, Hinduismus und Buddhismus lehrten, dass der Weltfriede ein hohes Gut sei. „Für keine der großen Weltreligionen besteht ein notwendiger oder gar unvermeidlicher Zusammenhang zwischen Religion und Gewalt.“

Mit seinem Appell stellt der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland zugleich wieder einmal die Frage nach der politischen Bedeutung der Kirche für die Gesellschaft.

Diskussion schon lange überfällig

Und dabei geht es nicht nur um Militäreinsätze. Unsere Gesellschaft sieht sich zahlreichen Problemen und Krisen gegenüber. Wenn ich nur daran denke, wie viel Kraft es kostet immer wieder darauf hinzuweisen, wie unglücklich wir „bei Kirchens“ mit den verkaufsoffenen Sonntagen sind, oder welche Verantwortung unseren Kindeskindern gegenüber wir tragen, wenn wir den Ausstieg aus der Atomenergie noch weiter hinauszögern. Aber welche Themen setzen wir als Kirche ganz oben auf unsere Prioritätenliste?

Dass der christliche Glaube auch heute eine Richtschnur sein kann, um politische Sachverhalte beurteilen und bewerten zu können, steht fest. Und fest steht sicher auch, dass sich die Kirche nicht einfach drücken kann, sondern eindeutige Stellung beziehen kann und sollte. „Man kann nicht nicht kommunizieren“, also – muss die Kirche sich gegen Unrecht engagieren, ein Zeichen an die Mitmenschen setzen.

Schon während des Studiums hatte



Pfarrer Christoph Böhlau einen Grundsatz des Theologen Karl Barth verinnerlicht: Morgens immer die Bibel und die Tageszeitung lesen. Für Böhlau ist klar: „Kirche muss politisch sein, muss sich einmischen, klar Stellung beziehen.“

Es gibt das Gebot „Du sollst nicht töten“, das müsse man auch politisch einfordern dürfen, sagt Böhlau. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass eine Eskalation der Gewalt nie zum Frieden führt. Neben den Botschaften der Kirche steht zudem das Verständnis für politische Prozesse und Entscheidungsfindung im Vordergrund“, sagt der Pfarrer.

Passend zum Thema haben ganz viele Gruppen und Kreise der Friedenskirche eine Erklärung zum Thema Ausstieg aus der Atomenergie verabschiedet (S.8)

Martina Brembeck, Mitglied des KV

Und was meinen Sie? Wie stark sollte Kirche sich in die Politik einmischen?

Rainer V. (43), Beamter: In der Politik war es gewiss noch nie einfach, Reformprojekte durchzusetzen. Ob es sich dabei um die Einführung einer Gesundheitsreform, den Ausstieg aus der Kernenergie oder den Bau eines neuen Flughafens handelt – es hagelt stets Kritik aus den unterschiedlichsten Lagern. Bislang konnte man sich in den Sitzungssälen und an den Kabinetttischen jedoch wenigstens einer Sache sicher sein: Hat das jeweilige Projekt erst einmal die entsprechenden legislativen Instanzen durchlaufen, sich also in Wahlen bewährt, ist die Umsetzung unter Dach und Fach. Das Bahnprojekt Stuttgart 21 zeigt aber, dass der Bürger und

andere Institutionen wie die Kirche heute mehr wollen: Sollte es den Anhängern der Protestbewegung tatsächlich gelingen, die Umsetzung des formal bereits beschlossenen und demokratisch legitimierten Projekts zu stoppen, dürfte dies ein deutliches Signal für die künftige politische Planung und Umsetzung solcher Großprojekte sein. Fest steht



in jedem Fall: Auch Politiker müssen sich längst darauf einstellen, die begleitende Kommunikation zu ihrem Handeln zu optimieren und mit den anderen Institutionen und Bürgern in einen offenen, aktiven Dialog zu treten. Es geht nicht darum, ob Kirche sich einmischen soll – wir sind schon einem Schritt weiter: Kirche mischt sich ein und nun muss die Politik lernen, das zu akzeptieren.

Gerlinde S. (58), Hausfrau: Die Kanzel ist der richtige Ort für politische Äußerungen. Wenn es etwa um soziale Ungerechtigkeit, Gleichberechtigung und Integration geht, soll und muss die Kirche das Wort ergreifen. Aber auch Politiker sollen in ihrer Arbeit die christlichen Wertevorstellungen einbeziehen.



Auf der Suche nach Neuem

Wir leben in einer Zeit, in der wir auf der Suche nach Neuem sind. Aus Neugier kann dann schnell die Gier nach Neuem werden. Ich erlebe Jugendliche, die auf der Suche nach



dem Neuem in ihrem Leben sind. Ein neues Handy, I-Pod, Bekanntschaften im Internet usw. Die Halbwertszeit von Kameras und anderen Produkten sinkt

dabei gegen Null. Kaum neu, schon wieder veraltet.

Das ist eine Herausforderung für zeitgemäße Jugendarbeit und treibt mich um. Wie schaffen wir es als evangelische Jugendarbeit wirklich neu zu sein? Wie schaffen wir es immer wieder eins drauf zusetzen? Ich frag mich dann, was ist wirklich neu? Deswegen möchte ich eine

Wenn wir uns von Jesus und seiner Sicht eines neuen Himmels und einer neuen Erde in der Offenbarung des Johannes (Offb 21.1ff) anstecken lassen, dann erkennen wir, dass „neu“ heißt, von Gott berührt zu werden, dass Gott mitten unter uns ist und Leid und Tod ihre Macht verlieren. Wenn wir das erkennen, dann ist nicht mehr die Gier nach Neuem, sondern die Sehnsucht danach, dass (junge) Menschen Jesus kennen- und lieben-lernen das wirklich „Neue“. So darf und soll Jugendarbeit auf der Suche nach Neuem sein.

Nach fast einem Jahr Konfirmandenunterricht, in dem es auch um das „Neue“- Gottes Gegenwart ging, haben Mitte Mai die Konfirmanden ihren Glauben und Gottes Ja zu uns in der Taufe bestätigt.

Auch wenn die Tradition der Konfirmation schon recht alt ist, ist das Wirken Gottes immer wieder neu. Wir von der Jugendarbeit wünschen allen Konfirmierten Gottes Segen und viele „neue Erfahrungen“ mit Gott in ihrem Leben.

Relpäd, Kevin Schmidt



Unterscheidung vornehmen von der Gier nach Neuem und dem was wirklich neu ist.

Ich möchte die Jugendarbeit nicht in den Sog der Gier nach Neuem ziehen lassen. Neue Wege sind wichtig, keine Frage, aber purer Aktionismus führt unweigerlich dazu, dass wir Getriebene werden. Immer auf der Suche nach dem Neuem.

Termine in der nächsten Zeit

24.05. Kinderkino ab 15.30 Uhr

24.05. Konfikino ab 18.00 Uhr

02.07. Sommerparty

14.-17.07. Woche des gemeinsamen Lebens

16.07. Jugo Gottesdienst für junge Leute um 19.00 Uhr

Ab September:

Ökumenische Kinderbibelwoche 2011: vom 27.09-30.09.

Ab September wird es eine Kindergruppe geben. Wir sind gerade dabei diese zu konzipieren. Sie soll Nach-



mittags stattfinden und in Kooperation mit dem Kinderhaus entstehen. Zielgruppe sind Schulkinder der zweiten bis vierten Klasse.

Wer sich mit einmischen möchte, darf gerne Kontakt mit mir aufnehmen. Kevin Schmidt, Relpäd., Tel. 360820

Jugo – Gottesdienst für junge Leute und Junggebliebene

Zu diesem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen. Wer bei diesem Gottesdienst mitwirken möchte, meldet sich bei Kevin Schmidt, Relpäd., Tel. 360820

Der Lieblingsbaum von Luthers Frau

Die Elsbeere – Baum des Jahres 2011

Im Jahr 2011 steht eine Baumart im Rampenlicht, die nach einer aktuellen Blitzumfrage die meisten Menschen bisher gar nicht kannten: die Elsbeere (lat.: *Sorbus torminalis*). Das alleine ist schon ein gewichtiger Grund für ihre Wahl zum Baum des Jahres. Der zweite ist ihre Seltenheit – obwohl sie fast überall in Deutschland wachsen könnte. Drittens hat sie eines der edelsten Hölzer, eine attraktive und relativ späte Blüte, eine traumhafte Herbstfärbung und Früchte, mit denen man hochwertige Delikatessen herstellen kann – wenn man davon weiß. Es gibt viel Interessantes und Neues von der schönen Else zu berichten....

Als Solitärbaum steht sie bei uns seit fünf Jahren links neben dem Kircheneingang.

Ihr Ursprung wird im Kaukasus vermutet. In Deutschland findet man die Elsbeere vorwiegend am Mittelrhein, in Europa in den Mittelmeerländern, vor allem in Frankreich.

Speierling, Mehlbeere und Eberesche (oder Vogelbeere) sind mit der Elsbeere verwandt. Der Baum ist licht- und wärmeliebend und fühlt sich auf sommertrockenen, kalkhaltigen Böden wohl. Er wächst sehr langsam, erreicht im Laufe seines Lebens eine

Höhe von 15 – 20 Metern und ein Alter von 200 Jahren. Sein Holz wurde früher unter anderem zu Musikinstrumenten und Möbeln verarbeitet. Seine gelappten Blätter ähneln einem langgezogenen Ahornblatt. Im Frühsommer blüht der Baum. Weiße Blüten dolden geben Wildbienen, Hummeln oder Käfern Nahrung. Seine Früchte weisen einen hohen Anteil an Vitamin C auf und können bis weit in die frostige Jahreszeit am Baum hängen bleiben. Sie schmecken getrocknet, können zu Mus, Marmelade, Gelee oder Saft verarbeitet werden aber auch zu Wein oder Obstbrand.

Und aus welchem Grund steht der Baum direkt an unserer Friedenskirche? Katharina von Bora, Martin Luthers Ehefrau, schätzte die Früchte des Baumes und so schrieb Martin Luther in einem überlieferten Brief an seinen Freund Agricola: „....Zugleich bitte ich, mögest Du uns mit Philipp mehrere von jenen oder ziemlich kleine Mispeln schicken, auf deutsch ELTZBEER genannt, weil meine Cathena (Katharina) solche begierig hinunterschlüpft ...“. Helene Klein, Mitglied des KV





„Atomenergie hat im Reich Gottes keinen Platz“

– sagte Kirchenrat Dr. Wolfgang Schürger, Beauftragter für Umwelt- und Klimaverantwortung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern auf der Großdemonstration in München am 26. März 2011.

Er führte aus, dass das Restrisiko unterschätzt wurde, wie Politikerinnen und Politiker, Wirtschaftsmenschen und Kirchenvertreter dieser Tage bekennen. In der Tradition der christlichen Kirchen folgt auf das Bekenntnis des Versagens die Um-



kehr. Wir brauchen eine regenerative Stromversorgung, wir brauchen eine wirklich zukunftsfähige Energiepolitik. (...)

Der Ausstieg wird nicht von heute auf morgen gehen – auch das lehrt uns die Katastrophe von Fukushima (...)

Dr. Schürger folgerte weiter: Die Energiewende kann nur gelingen, wenn wir Energieeffizienz fördern und selber noch energiebewusster leben als heute. (...)

Sein Statement mündete in den Aufruf: Der Weg in die Zukunft der erneuerbaren Energie wird also nicht leicht – aber lasst ihn uns nun wirklich mit mutigen Schritten beschreiten! Wir brauchen einen schnellen Ausstieg aus der Hochrisikotechnologie Atomenergie, wir brauchen politische Rahmenbedingungen, die den Ausbau der Erneuerbaren fördern. Wir brauchen aber auch die Bereitschaft von jeder und jedem Einzelnen von uns, unseren Energieverbrauch kritisch zu überprüfen. Wir brauchen

die Bereitschaft, einen angemessenen Preis für eine lebenswerte Zukunft zu bezahlen. (...)

Als Christinnen und Christen leben wir aus der Hoffnung, dass diese Zukunft Wirklichkeit wird. (...) Das ist Grund genug, sich für einen schnellen Ausstieg aus der Atomkraft zu engagieren.

Der Gesamttext dieser Rede ist nachzulesen im Internet auf <http://www.umwelt-evangelisch.de>

Wir, als Mitglieder der evangelischen Friedenskirchengemeinde in Eichenau teilen diese Auffassung und übernehmen Verantwortung für die Schöpfung und das Leben der nachfolgenden Generationen. Hinzugefügt werden muss die noch völlig ungeklärte Frage der Endlagerung des Kernkraftmülls.

Unsere Kinder und Kindeskinde bezahlen die Rechnung für uns – ihre Eltern und Großeltern – wie es auf einem Plakat auf der Großdemo eindrücklich zu lesen war: „Kinder haften für ihre Eltern“. Wie viel Last wollen wir ihnen eigentlich noch aufbürden? Es ist schon spät, viel Zeit ist vertan worden, aber es ist noch nicht zu spät, umzudenken. In Berufung auf das Evangelium Jesu Christi, das dem Leben des Menschen verpflichtet ist, treten wir für eine sofortige Abkehr von diesem lebensfeindlichen Weg der Energieproduktion ein.

Es ist uns ein zentrales Anliegen unseren Energiekonsum nicht nur zu überprüfen, sondern signifikant zu reduzieren. Dabei ist jeder Einzelne von uns gefordert.

Im Vertrauen darauf, dass wir nicht allein sind, bitten wir um Gottes Segen auf diesem Weg.



Evangelische Friedenskirche Eichenau im April 2011: Das Umweltteam, der Kirchenvorstand gemeinsam mit dem Pfarrer, der Bauausschuss, der Umweltbeirat, der Chor, der Dienstagstreff, die Mittwochrunde, der

Familienkreis, die Mitarbeiter des Pfarramts, die Mitarbeiterinnen des Kinderhauses, der Elternbeirat des Kinderhauses, der Seniorenkreis, das Krabbelgottesdienstteam, der Jugendausschuss

Neues aus dem Kirchenvorstand

Friedenskirche eröffnet Jahr der Kasualien

In Anlehnung an die Aktionen vieler evangelischer Landeskirchen zum Jahr der Taufe, will die evangelische Friedenskirche in Eichenau dieses und auch die folgenden Jahre wieder Zeichen setzen. 2011 und 2012 dreht sich alles rund um die Kasualien: Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung.

Offizieller Auftakt für die künftige Jahreskampagne rund um die Kasualien ist das Gemeindefest der evangelischen Friedenskirche am 10. Juli. Im Gottesdienst um 10 Uhr werden symbolisch für alles, was wir künftig bewegen möchten, drei Kinder getauft. Die Taufe ist ein ganz starkes Symbol für den Beginn des christlichen Lebens, die die evangelische Kirche auch mit der römisch-katholischen Kirche, der orthodoxen Kirche, den freikirchlichen Gemeinden und den Baptisten verbindet. So wie die Taufe auch Hilfe und Zusage an die Eltern und Paten bedeutet und man das Taufest jährlich neu feiern kann, können auch Jugendlichen und Erwachsenen die Zugänge zur Taufe durch Glaubenskurse und Vorbereitungsseminare erleichtert werden. Paten erfahren praktische Hilfe aus Patenseminaren, Alleinerziehende, die ihre Kinder aus finanziellen Gründen seltener taufen ließen, wird die Kirche mehr unterstützen.

In der Friedenskirche in Eichenau werden einige der bestehenden und jetzt neu entstehenden Ideen zur Taufe aufgegriffen, Schwerpunkt sind dabei die Monate Juli und August 2011. Zur Kasualie Trauung gibt es dann ab Oktober dieses Jahres einige Aktionen,



Kindergartenkinder bei einer Taufferinnerungsfeier

da zu diesem Zeitpunkt viele Paare ihre Hochzeit planen. Über die Beerdigung denken wir schwerpunktmäßig ab Ostern 2012 nach. Der neue Konfirmandenjahrgang, der sich im Juni 2012 formiert, wird Auftakt für besondere Veranstaltungen und Startaktivitäten zur Konfirmation.

Viele der Dinge, die wir planen und durchführen werden und sollen die Gemeinde über Jahre hinweg begleiten. Ein Taufferinnerungsgottesdienst, ein Paargottesdienst zur Erinnerung an die Hochzeit, goldene Konfirmation und Trauertreffs sind nur einige der geplanten Dinge, die uns die nächsten Jahre beschäftigen werden. Martina Brembeck, Mitglied des KV



Warum haben die Evangelischen eigentlich einen Bischof?

Anmerkungen zur Bischofswahl im April 2011



Heinrich Bedford-Strohm

Lange gab es keinen Landesbischof. Das Bischofsamt ist erst im 20. Jahrhundert entstanden und dies auch nicht in allen Landeskirchen. Auch in der 200jährigen Geschichte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) wurde das Amt des Landesbischofs erst nach 125 Jahren

eingeführt, und zwar 1933 im Zuge eines „Ermächtigungsgesetzes“, das die gesetzgebende Gewalt von der Synode an den im gleichen Beschluss geschaffenen Landesbischof Meiser übertrug. Die Begründung damals war, dass „die Kirche in schwerer Zeit eines Hirtenamts bedurfte“.

Warum wollen wir trotzdem einen Bischof?

Dafür spricht:

- persönliche, geistliche Spitze
- mehr Eindeutigkeit in der Kirchenführung
- klarere Ausdrucksmöglichkeit des Öffentlichkeitswillens der evang. Landeskirche

Das Bischofsamt ist jedoch durchaus nicht unumstritten:

- Es gibt nur eine geringe Textbasis im Neuen Testament
- Wie kann eine Einzelperson einem „Organismus von solcher Mannigfaltigkeit wie der evang. Kirche“ gerecht werden?
- Bei der Einführung gab es einen gewissen Einfluss des „Führerprinzips“ auf das bischöfliche Amt

- Ist das Bischofsamt das Ende protestantischer Identität?

- Assimilation an die katholische Kirche mit allen Folgen der Hierarchisierung und Klerikalisierung?

Das Bischofsamt ist auf jeden Fall historisch bedingt. Deswegen gibt es eine große Freiheit der Gestaltung und gleichzeitig die Notwendigkeit, die Verantwortung, das Verständnis und die Gestalt des Bischofsamtes immer wieder neu zu bedenken und zu begründen (!).

Steht der Bischof über den Pfarrern oder über den anderen Christen?

Der Bischof ist ein Pfarrer oder eine Pfarrerin, der bzw. die in das kirchenleitende Amt für den Bereich der ELKB berufen ist.

- Es gibt keine Über- und Unterordnung (Luther: Im Grunde ist der Pfarrer identisch mit dem Bischof der alten Kirche)

- Der Bischof ist Primus inter Pares
- Der Bischof bringt jedoch vor allem den Gedanken der Einheit (der ELKB) zur Geltung

Was ist die Aufgabe des Bischofsamts?

Der „episkopos“ („Bischof“) im Neuen Testament war der „Aufseher“, der den Überblick bewahrt hat. Er hatte ein gemeindeleitendes Amt inne z.B. neben Diakon.

Das Bischofsamt ist also kirchenleitendes Aufseheramt, das der Bischof mit anderen kirchenleitenden Organen teilt; dabei ist es insbesondere ein „Wächteramt“, das den Gemeinden und den Ordinierten Zukunft



theologisch erschließt und sie dabei seelsorgerlich begleitet und ermutigt.

Wie viele Landesbischöfe gab es bisher in Bayern?

- 1933–1955: Hans Meiser
- 1955–1975: Hermann Dietzfelbinger

- 1975–1994: Johannes Hanselmann
- 1994–1999: Hermann von Loewenich
- 1999–2011: Johannes Friedrich
- ab Herbst 2011: Heinrich Bedford-Strohm

Christoph Böhlau, Pfarrer

Ein Gockel für die Friedenskirche

Umweltmanagement auf gutem Weg

Im Anschluss an den Gottesdienst am 10. April wurde in der Morgenwache im Innenhof des Kirchenareals die Skulptur eines Hahnes aufgestellt und feierlich eingeweiht. Idee und Umsetzung für die Figur stammen von der Eichenauer



Künstlerin Irmfried Nester. Inspiriert wurde Frau Nester, so sagte sie, anlässlich der Auftaktveranstaltung zum Umwelt-Zertifizierungs-Projekt „Grünen Gockel“ im letzten Sommer. Nun ist die metallene Skulptur an ihrem Bestimmungsort und soll dort – quasi im Vorübergehen – an das Umwelt-Engagement der Kirchengemeinde erinnern.

Worauf die Gemeinde jetzt schon stolz sein kann: Energetische Sanierung der geeigneten Gebäude, Einbau einer modernen Pellets-Heizung mit entsprechendem Energieeinspar-Effekt und Umstellung auf Naturstrom bereits Mitte 2010! In der nächsten Ausgabe wird mehr darüber berichtet. Wer sich vorher informieren möchte, kann das tun unter

www.friedenskirche-eichenau.de. Dort gibt es einen neuen Menüpunkt „Umweltmanagement“. Das Umweltteam nähert sich derzeit dem Ende der Bestandsaufnahme und wird in den nächsten Schritten aus den gewonnenen Erkenntnissen Maßnahmen ableiten und daraus das Umweltprogramm entwickeln.

Zunächst aber: Wir bedanken uns bei Irmfried Nester für die Idee zu diesem Symbol, für die tatkräftige Umsetzung und für den neuen Gartenschmuck!!!



v.l.n.r. Andrea Köhler-Wanner, Grüner Gockel-Team
Christoph Böhlau, Pfarrer
Gabriele Rex, Grüner Gockel-Team
Irmfried Nester, Künstlerin



Gottesdienste

Gottesdienste in der Friedenskirche Eichenau und in Alling



So 12.06.11	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Christoph Böhlau
Mo 13.06.11	19.00 Uhr	Konzert zu Pfingsten für Orgel und Trompete (Karten in Pfarramt und Abendkasse)
So 19.06.11	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer i.R. Dr. Wolfgang Höhne Trinitatis
So 26.06.11	10.00 Uhr	Gottesdienst Vikar Dr. Paul Streidl, Olching 1. So n. Trinitatis
So 03.07.11	10.00 Uhr	Kreuz und Quer – der andere Gottesdienst mit Abendmahl Dipl RePäd Kevin Schmidt und Team Gleichzeitig: Kunterbunter Kindermorgen (Kindergottesdienst)
		
So 10.07.11	10.00 Uhr	Großes Gemeindefest , Beginn mit einem Got- tesdienst im Freien hinter der Kirche, Pfarrer Christoph Böhlau
So 10.07.11	10.00 Uhr	3. Sonntag nach Trinitatis
Sa 16.07.11	18.00 Uhr	Abendgottesdienst in der kath. Kirche in Alling , Prädikant Stefan Sedlacek
	und 19.00 Uhr	Jugendgottesdienst mit RePäd Kevin Schmidt
		
So 17.07.10	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
4. Sonntag nach Trinitatis		Prädikant Stefan Sedlacek
	und 11.30 Uhr	Krabbelgottesdienst
		
So 24.07.11	10 Uhr	Gottesdienst
5. Sonntag nach Trinitatis		Pfarrer i.R. Rolf Reich
So 31.07.11	10.00 Uhr	Gottesdienst
6. Sonntag nach Trinitatis		Pfarrer Christoph Böhlau
So 07.08.11	10.00 Uhr	Gottesdienst
7. Sonntag nach Trinitatis		Dekan Stefan Reimers
So 14.08.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst
8. Sonntag nach Trinitatis		Pfarrer Christoph Böhlau
So 21.08.11	10.00 Uhr	Gottesdienst
9. Sonntag nach Trinitatis		Pfarrer i.R. Peter Ammon



So 28.08.11
10. Sonntag nach Trinitatis

kein Gottesdienst / Einladung in die evang. Kirche in Puchheim, Allinger Straße

So 04.09.11 10.00 Uhr
11. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
Pfarrer Dr. Winter

So 11.09.11 10.15 (!) Uhr
12. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst in der **Kapelle Roggenstein** (Nähe Bahnhof Eichenau)
Pfarrer Christoph Böhlau, mit unserem Chor „Wach auf, meine Seele!“ - ein Gottesdienst mit Psalmen und Taizéliedern



So 18.09.11 10.00 Uhr
13. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst
Prädikant RelPäd Kevin Schmidt

Sa 24.09.11 18.00 Uhr

Abendgottesdienst in der **kath. Kirche in Alling**

So 25.09.11 10.00 Uhr
14. Sonntag nach Trinitatis
und 11.30 Uhr

Gottesdienst
Pfarrer Christoph Böhlau mit Abendmahl
Krabbeltgottesdienst



So 02.10.11 10.00 Uhr
15. Sonntag nach Trinitatis

Kreuz und Quer – der andere Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Christoph Böhlau und Team
Gleichzeitig: Kunterbunter Kindermorgen (Kindergottesdienst)



und

19.00 Uhr

Konzert zum Erntedankfest für Oboe / Blockflöte, Violoncello und Orgel
(Karten in Pfarramt und Abendkasse)

So 09.10.11
16. Sonntag nach Trinitatis

Bei schönem Wetter: **Berggottesdienst**
bei schlechtem Wetter in der Friedenskirche
(Infotelefon ab Samstag: 360800)

Taize-Gottesdienste der Kath. Kirche Eichenau

jeweils um 18.00 Uhr

04.06.11 in Hoflach

09.07.11 in Holzkirchen

August kein Gottesdienst

17.09.11 in Hoflach

Und: ökumenische Taize-Gottesdienste der kath. Jugend

jeweils 19.00 Uhr im Michaelraum/Rotes Haus. Durchführung: Tobi Thalmeier.

12.06.11

10.07.11



Veranstaltung im Kath. Pfarrzentrum

Walter Biechele, kath. Pastoralreferent, gestaltet einen Abend am 07.07.
um 20 Uhr im Kath. Pfarrzentrum/Kolpingraum mit dem Thema:
„Vaterunser – Von Jesus beten lernen.“
Hierzu auch herzliche Einladung an die evangelische Pfarrgemeinde!

Eichenau: Gottesdienste im Evang. Pflegezentrum am Bahnhof

Gottesdienste in der Kapelle im 2. Stock, jeweils 16.00 Uhr

Katholischer Gottesdienst	Evangelischer Gottesdienst
02.06.2011	06.06.2011
16.06.2011	20.06.2011
30.06.2011	04.07.2011
14.07.2011	18.07.2011
28.07.2011	01.08.2011
11.08.2011	15.08.2011
25.08.2011	29.08.2011
08.09.2011	12.09.2011
22.09.2011	26.09.2011

Angebote im Überblick

Ökumenischer Arbeitskreis (jeweils 20.00 Uhr)

Di. 19.07.11 im kath. Pfarrzentrum

Öffentliche Kirchenvorstandssitzungen (jeweils 19.30 Uhr)

07.06.11 28.06.11 12.07.11 02.08.11 20.09.11

Dienstags-Treff der Frauen (jeweils 15.00 Uhr)

21.06.11 Hospizbewegung und Palliativ-Medizin
Ref.: Gisela Mayer, Caritas FFB
12.07.11 Ausflug, evtl. Textil-Museum Augsburg
13.09.11 n.n.

Mittwochrunde (Jeweils 09.00 Uhr im Evang. Gemeindehaus)

08.06.11 Ausflug nach Herrenchiemsee mit Besuch der Bayerischen
Landesausstellung im Neuen Schloss Herrenchiemsee.
27.07.11 Interne Feier
14.09.11 Der Islam, Geschichte und Gegenwart in Nordafrika
Vortrag von Wolfgang Himmelreich



Ökumenischer Trauertreff

- ein Angebot der Eichenauer Kirchengemeinden -
Raum und Zeit für heilende Wege der Trauer.
Möchten Sie Informationen zu den aktuellen An-
geboten oder einen Gesprächstermin vereinbaren,
nehmen Sie bitte über die Pfarrämter Kontakt mit
uns auf. (Tel.: 360800)

Trauertreff Eichenau Angebote für Trauernde

Offen für alle Menschen, unabhängig von
Alter, Geschlecht, Religion oder Konfession

Angebote in Trägerschaft der Evangelischen
und Katholischen Kirchengemeinde Eichenau



"Frauen mitten im Leben" (jeweils 20.00 Uhr)

Lust auf nette Frauen, gute Gespräche, interessante Gedanken. Brauchst Du
jemanden zum Zuhören, Mitfühlen, Austauschen? Zeit zum Entspannen und
zu sich selbst Finden nehmen?

06.06.11 Beziehungen

04.07.11 Festgottesdienst : 2 Jahre Frauen mitten im Leben;
Anschl. Gemütliches Beisammensein

August kein Treffen

September Siehe Homepage: www.friedenskirche-eichenau.de



Chor der Friedenskirche (jeden Mittwoch 20.00 Uhr)

Ansprechpartnerin: Uta May, Tel. 08142 - 48 80 53



Kinderchor »Kikeriki« (jeden Freitag 15.00 - 16.00 Uhr)

Ansprechpartnerin: Friederike Plum, Tel. 8 07 48



Ökumenischer Familienkreis (Sonntag 15.00 Uhr)

Information: Claudia Cornell, Tel. 82 394

19.06.11

17.07.11

18.09.11

Senioren (jeweils 14.30 Uhr - 17.00 Uhr)

09.06.11 Ausflug

07.07.11 n.n.

04.08.11 n.n.

01.09.11 n.n.



Damengymnastik (jeden Dienstag 10.00 Uhr)

Ansprechpartnerin: Anita Georgii, Tel. 7 26 13

und: Neuer Ökumenischer Familienkreis

jeweils Sonntagnachmittags
Info Fam. Strickerschmidt, Tel. 22 47 70



Wir suchen Sie! Bundesfreiwilligendienst (weiblich/männlich)

Für 9-12 Monate ab Herbst 2011, Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich im Evang. Pfarrbüro der Friedenskirche, Hauptstraße 33, 82223 Eichenau, Tel. 08141-360800 oder per Email: pfarramt@friedenskirche-eichenau.de

Besondere Veranstaltungen

Kirchenmusik – einmal anders! Chorprojekt: Mitsingen auf Zeit

Das Gloria des englischen Komponisten John Rutter aus dem Jahr 1974 ist ein dreißziges Werk für Chor, großes Blechbläserensemble, Orgel und Schlagwerk (d.h. Pauken und weitere Percussionsinstrumente). Diese Besetzung verleiht dem Gloria eine enorme Klangfülle und Strahlkraft.

Der Chor der Friedenskirche und der Chor der Erlöserkirche Fürstenfeldbruck werden dieses Werk in einer Gemeinschaftsproduktion einstudieren; die Aufführungen im Gottesdienst werden am 3. Advent (11. Dez. 2011) in Eichenau und am 2. Weihnachtsfeiertag in FFB sein.

Die Proben starten im Juni, interessierte Sängerinnen und Sänger laden wir herzlich ein, bei diesem Projekt mitzusingen. Besondere Einladung auch an alle jugendlichen Sänger (Eindrücke des Werkes gibt es auf youtube!) Mehr Infos bei Chorleiterin Uta May (08142/488053)

Startschwierigkeiten bei der Bibeltour



Aufgrund der geringen Beteiligung konnte der erste Termin der Bibeltour 2011 nicht stattfinden. Ich mache nochmal Werbung für diese gemeinsame Tour durch die Bibel. Sie sind eingeladen die verschiedenen Texte der

Bibel neu zu entdecken.

Termine jeweils 19.30 Uhr

23.05. die Schöpfung

27.06. Noah und die Sintflut

11.07. Mose und der Dornbusch

29.09. Gott Loben Psalm 103

24.10. Jesaja und der Messias

14.11. Bergpredigt

12.12. Paulus und die Gemeinden
Gemeinsam in der Bibel lesen und forschen ist Inhalt dieser Tour. Die Bibeltour richtet sich an Menschen, die gerne mehr mit der Bibel leben und aus ihr lernen wollen.

Kontakt:

Kevin Schmidt, Relpäd.; Tel. 360820



Orgelkonzert

am Pfingstmontag, den 13.06.2011 um 19.00 Uhr

Konzert für Orgel und Trompete

Hansjörg Albrecht (Leiter des Münchner Bach-Chores) / Orgel

Thomas Kiechle (Trompeter des Sinfonieorchesters des BR) / Trompete



Konzert eines amerikanischer Knabenchors **Land of Lakes Choirboys aus USA**

singen in Eichenau und suchen noch Gastfamilien

Zum wiederholten Mal gastiert der preisgekrönte Knabenchor Land of Lakes aus USA in Eichenau. Die 33 amerikanischen Kinder geben unter Leitung von Francis Stockwell ein Benefizkonzert in der katholischen Kirche zu den Heiligen Schutzengeln. Anlass für das Konzert ist das 10jährige Bestehen von „Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder, Jugendliche und deren Angehörige“ eine Einrichtung der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V: München. Für die

Unterbringung der Jungs werden noch Gastfamilien gesucht. Eine Familie sollte zwei Jungs für eine Nacht (28.-29.6.) aufnehmen und versorgen. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Evangelischen Pfarramt Eichenau, Tel. 08141/360800. Der Eintritt ist für die Gastfamilien kostenlos. Karten gibt es in den Pfarrämtern, in der Buchhandlung Rezai und an der Abendkasse. Konzert 28. Juni um 19.30 Uhr in der kath. Schutzengelkirche

Ein langer Abend im Götterhimmel

Wer kennt sich heute noch aus mit den antiken Göttern und Helden, ihrer Bedeutung und ihren Gesichtern? Sie irritierten im Mittelalter fromme Mönche, die in den klösterlichen Skriptorien frivole Szenen aus Ovids Metamorphosen abschrieben und drängten in der Renaissance und im Barock die Heiligen der Kirche in die Defensive – vor allem in der Malerei. Genau betrachtet, haben die antiken Mythen in der Kultur des Abendlandes so tiefe Spuren hinterlassen, dass wir es uns gar nicht leisten können, sie zu vergessen. Genießen Sie einen unterhaltsamen und humorvollen langen Abend im antiken Götterhimmel und einen Imbiss in der Pause.

Anmeldung erwünscht wegen Imbiss! Ursula Mosebach

Freitag, 15.07.2011, 18- ca. 21.30 Uhr, Friedenskirche,
Gemeindesaal 22,00 € (inkl. Imbiss)

Schlagzeile: CIA in Eichenau

Ab September ist es so weit, wir haben in der Friedenskirche eine eigene CIA-Abteilung. CIA steht für Choir in Action.

Der neue Jugendchor der Friedenskirche lädt alle jungen Sänger und Sängerinnen zu einem ganz besonderen Chorprojekt ein.

Der Start ist am 14. September um 18.30 Uhr im Gemeindesaal.

Wir singen geistliche und weltliche Musik von der Renaissance bis zum 20. Jahrhundert, von Madrigal bis Choral, von der Klangkomposition bis zum Sprechstück, von Folklore und Ethno bis zu Arrangements von Titeln aus dem Bereich Rock und Pop.





Neue Leitung im Kindergarten

Andrea Rilling ist neue Leiterin des evangelischen Kindergartens



Andrea Rilling

Einführung war am 3. April um 10 Uhr im Gottesdienst

Zum 1. April 2011 hat Andrea Rilling (50) die Leitung des evangelischen Kindergartens in Eichenau übernommen. Andrea Rilling tritt die Nachfolge von Rita Eickhoff an, die ihre Position aus gesundheitlichen Gründen abgeben musste. Als neue Leiterin ist Rilling neben der Führung des Teams für

die Bewahrung der Atmosphäre des Kinderhauses verantwortlich und hat sich zur Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde als Träger verpflichtet. Sie wird Entwicklungen aufmerksam verfolgen und das Kinderhaus in der Öffentlichkeit vertreten. Andrea Rilling hat eine Ausbildung zur Erzieherin in Nürnberg absolviert, kam vor fast 30 Jahren nach Eichenau und arbeitet seitdem im evangelischen Kindergarten. Die Einführung fand am Sonntag, 3. April um 10 Uhr im Gottesdienst der evangelischen Friedenskirche Eichenau statt. Neue

Stellvertreterin ist Pamela Sennebogen, die seit vielen Jahren im Kinderhaus arbeitet.

„Als schnell wachsende Gemeinde mit sehr vielen Kindern stellen wir hohe Ansprüche an die neue Leiterin. Darum sind wir sehr stolz, mit Andrea Rilling eine kompetente und sehr beliebte Mitarbeiterin gewonnen zu haben, die über sehr viel Elan verfügt und auch schon einige Erfahrungen in der Begleitung von Veränderungsprozessen hat“, so Christoph Böhlau, Pfarrer der evangelischen Friedenskirche.

„Während der fast einjährigen Vertretungszeit von Rita Eickhoff habe ich sehr viel gelernt und konnte mich intensiv einarbeiten. Ich freue mich darauf, meine Erfahrung und Energie hier einzubringen und mit einem engagierten Team weiterzuarbeiten. Mein Dank gilt auch Ute Schneider (damalige Leitung), durch die ich in dieser Gemeinde meine Wurzeln und Heimat gefunden habe,“ erklärt Andrea Rilling.



Urlaub(s)Zeit

Neues von Friedi, der Kirchenmaus

Jetzt beginnt wieder die ersehnte Zeit für viele Menschen: die Urlaubszeit. Endlich Zeit, den Gewohnheiten und dem Druck des Alltags zu entfliehen. Was nehmen wir uns nicht alles vor: die Familie neu zu entdecken, Freunde besuchen, in fremde Länder reisen und Vieles, Vieles mehr.

Gönnen wir uns doch einfach eine Pause. Nur ein paar Minuten! Ein-

fach dasitzen und nichts wollen. Betrachten wir die Natur, dann werden wir feststellen, dass auch sie Pausen einlegt, um uns dann in ihrer ganzen Schönheit und Fülle zu erfreuen. Geben wir uns in unserer freien Zeit die Chance, die eigenen Lebensfundamente in der Gemeinschaft und auch zu Gott wahrzunehmen. Zu entdecken, wer und was mein Leben



wirklich trägt, kann uns ganz viel Kraft für unser Alltagsleben geben. Enden möchte ich mit dem zauberhaften Vers von Sören Kierkegard

„Es wird Sommer. Die Sonne scheint für dich – deinethalben, und wenn sie müde wird, fängt der Mond an, und dann werden die Sterne angezündet.“

Mit den besten Wünschen für viele frohe Stunden verbleibe ich Euer Friedi!

Konfirmandenanmeldung

Am 28. und 29.06. 2011 jeweils in der Zeit von 17.00 bis 18.30 Uhr können sich die neuen Konfirmanden im Gemeindehaus anmelden. Auch wer noch nicht getauft ist, kommt einfach erst mal vorbei, alles Nähere klären wir dann. Fragen? Kevin Schmidt, RelPäd, Tel 360820

Abschied vom Zivildienst

Neun Monate Zivildienst sind für mich im Juni vorbei. Als ich meinen Dienst im Oktober 2010 antrat, hatte ich das Gefühl, neun Monate sind eine Ewigkeit. Im Nachhinein betrachtet verging die Zeit wie im Nu. Ich hatte das Glück einer Zivistelle mit sehr abwechslungsreichen Aufgaben. „Hier im Pfarramt wird's eben nie langweilig“, sagt Frau Ripp, die Pfarramtssekretärin. Ich durfte sie einige Male vertreten und konnte am eigenen Leib die Vielfalt und Herausforderungen kennenlernen. Ungewöhnlich für einen Hausmeister-Zivi war die Arbeit im Kindergarten und die Unterstützung der Jugendarbeit. Zu meinem Repertoire gehörten: Geschirr spülen, abtrocknen, Hausaufgabenbetreuung, Begleitung der Konfirmandenfreizeiten und besonders delikate Geschäfte, wie z. B. Kloschüsseln tauschen.

Die Arbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht. Die bleibende Erinnerung jedoch werden die wunderbaren

Menschen sein, mit denen ich zusammen arbeiten durfte. Ihnen möchte ich Allen für die freundliche Aufnahme, das entgegengebrachte Vertrauen und den angenehmen Umgang danken. Insbesondere gilt mein Dank meiner lieben Chefin Angelika Ripp, Pfarrer Christoph Böhlau, der Kindergartenleiterin Andrea Rilling und dem Religionspädagogen Kevin Schmidt.

Im Herbst werde ich ein Studium der Psychologie aufnehmen. Wohin es mich dazu verschlagen wird, ist noch ungewiss. Ebenso wie die Frage, wer das Alles nach meiner Zeit als Zivi erledigen wird: Schneeräumen und Hof kehren, Kirchgeldbriefe kuvertieren, Reststoffe entsorgen, Beamer vorbereiten, Tische und Stühle aufstellen, Besorgungen tätigen, Speicher entrümpeln?.....

Xaver Bodendörfer



Ex Zivi: Xaver Bodendörfer



Ein letztes Wort zum Abschied

Pfarrerin Öxler verlässt nach sechs Jahren das Evangelische Pflegezentrum Eichenau



Edith Öxler, Pfarrerin

Wenn ein alter Mensch ins Heim zieht, verschiebt sich etwas in seinem Leben. Das Heim mit all den Menschen dort, dem Tagesablauf und natürlich den festlichen Höhepunkten wird zum Mittelpunkt – die Welt „draußen“ gerät ein wenig aus dem Blick. So ähnlich ist es mir in den letzten Jahren in meiner Arbeit ergangen. Deshalb war ich im Gemeindeleben rund um die Friedenskirche nicht gerade mitten drin. Trotzdem habe ich mich der Gemeinde verbunden gefühlt (schon allein, weil ich hier wohne) und die Kontakte innerhalb der Gemeinde sehr geschätzt. Ich danke dem Kirchenvorstand und Herrn Böhlau für ihr Engagement zum Erhalt der Altenheimseelsorge in Eichenau. Ich danke für die gelebte Ökumene im Pflegezentrum. Und ich danke allen,

die sich auf dieses neue Haus am Ort eingelassen haben und sich dort in verschiedenster Weise engagieren. All das habe ich als Unterstützung erlebt – als gelebte Gemeinschaft der Gläubigen. Ich wünsche Ihnen allen Gottes reichen Segen.

Ihre Pfarrerin Edith Öxler

Abschiedsgottesdienst am 6. Juni um 16 Uhr im Pflegezentrum Eichenau. Herzliche Einladung!



Die Blumenfee der Friedenskirche

Dank an Dina Burgstahler

Viele Jahre lang hat sie dafür gesorgt, dass zu jeder Taufe, zu jeder Trauung und zu jedem Gottesdienst frische Blumen auf dem Altar standen. Samstag für Samstag wurde die Sakristei dazu zu einer kleinen Gärtnerei umfunktioniert in der geschnitten, gesteckt und arrangiert wurde. Möglichst viel Grün und

viele Blumen aus dem Garten, das war ihre Devise um möglichst sparsam zu wirtschaften. Aus gesundheitlichen Gründen ist dies jetzt für Dina Burgstahler nicht mehr möglich.

Ich sage sehr herzlich Dankeschön für den treuen Dienst über viele Jahre!

Christoph Böhlau, Pfarrer



Unterwegs ...

Gedanken des Kath. Pfarrers

Nachdem die Sommermonate, liebe Mitchristinnen und Mitchristen der evangelischen Friedenskirche, für viele von uns mit Ausflügen und Reisen verbunden sind und ich das persönlich auch gerne tue, ist mir ein Zitat des heiligen Kirchenvaters Aurelius Augustinus (354-430) eingefallen, das uns vielleicht auch etwas über uns selbst nachdenken lässt:

„Die Menschen reisen in fremde Länder und staunen über die Höhe der Berge, die Gewalt der Meereswellen, die Länge der Flüsse, die Weite des Ozeans, das Wandern der Sterne.

Aber sie gehen ohne Staunen aneinander vorbei.“¹

Ich denke, dass dabei nicht einfach nur Menschen gemeint sind, die wir gut kennen und die uns vertraut sind. Es sind oft diejenigen, über die ich mir Urteile erlaube, ohne sie recht zu kennen, über die ich vielleicht staunen sollte, wenn ich sie näher kennen lernen würde. Es gibt im Französischen den schönen Ausdruck „en

passant“/„im Vorbeigehen“. Und „en passant“ kann ich bei manchen Mitmenschen schöne Erfahrungen und Begegnungen machen, wo ich mich ein wenig auf sie einlasse. „Das ist etwas ganz Schwieriges ist, weiß ich aus meiner Erfahrung in einer neuen Gemeinde, wo ich so vielen Menschen begegne und sicher auch viele übersehe. Aber ich habe gerade auch unterwegs, auf der Straße, immer wieder erstaunliche Begegnungen mit Menschen, weil sie mir „im Vorbeigehen“ etwas Wichtiges oder Gutes oder Nettes oder etwas Herausforderndes sagen, was mich staunen lässt ...

Vielleicht lässt uns gerade die Zeit des Sommers Gelegenheiten für solches Staunen ...

Martin Bickl, Pfarrer,
Kath. Pfarrverband Eichenau-Alling

¹ zitiert nach: W. Schaube, *Unterwegs triffst du das Ziel. Ein Aufbruch-Lesebuch*, Freiburg – Basel – Wien 1991, S. 94.



Pfr. Martin Bickl

Gemeindefest 2011 mit besonderer Note

Am Sonntag, 10. Juli laden wir Sie zu einem Gemeindefest der anderen Art ein. Beginn ist mit dem gemeinsamen Gottesdienst um 10.00 Uhr. Wir werden viel entspannte Gemeinschaft erleben. Dazu sorgen wir für Speisen und Getränke. Unser zentrales Thema werden die „Kasualien“ sein. Wir bieten Ihnen an und möchten mit Ihnen einen intensiven Gedankenaustausch über die Themen Taufe, Konfirmation und Trauung führen. Auch unsere Kinder wollen wir damit intensiv einbeziehen. Das Thema Bestattungsfeier/Trauer darf dabei natürlich nicht fehlen. Auch damit werden wir uns - angemessen zum Fest - achtsam beschäftigen können.

Der Posaunenchor der Erlöserkirche FFB und die Big Band "Old school Bigband" werden für den musikalischen Rahmen sorgen.



Freud und Leid



Getauft

Wir wünschen den Neugetauften Gottes Segen:

Mats Pleines
Emma Tetenberg
Kai Brunner
Manuel Held

Bruno Knöllinger
Jakob Thimel
Jannis Muhlack
Sandra Müller

Eric Wabnitz
Darius Hilmer
Dominic Lainer
Claudia Müller



Verstorben

Wir denken an unsere Verstorbenen und ihre Angehörigen

Willia Münster
Charlotte Lüdtke

Eva Schillgalies
Martin Schulz

Erika Löser
Kurt Riemer

Kircheneintritte

Nicht dass es heißt, wir hätten Sie nicht gefragt! Kircheneintritt – die Türe steht offen. Haben Sie Interesse, wieder in die evangelische Kirche einzutreten? Dann rufen Sie uns an oder mailen Sie uns. Pfarrer Böhlau freut sich auf ein Gespräch mit Ihnen!

Wir freuen uns über einen Kircheneintritt am Ostersonntag



Eine spirituelle Wanderung – Es muss nicht immer gleich Santiago de Compostella sein.

Sich aufmachen – Gemeinsam unterwegs sein – Gott erfahren – Gemeinschaft erleben – die Spur wechseln – Altes hinter sich lassen – in Bewegung kommen... Wir probieren das mal mit Ihnen aus und zwar auf den Spuren des Rasso, von Hechendorf nach Grafrath. Am Sonntag, 31. Juli 11. Treffpunkt um 13.45 Uhr an der S-Bahn Station Eichenau, Wegstrecke: ca 14 km

Kosten entstehen nur für die Fahrkarte. Für die Verpflegung sorgt jeder selbst. Anmeldung bis zum Freitag, 29. Juli an pfr.boehlau@friedenskirche-eichenau.de oder Tel: 08141-360810. Leitung: Dirk Düsenberg, Christoph Böhlau

Monatsspruch für Juli:

MONATSSPRUCH JULI 2011
MATTHÄUS 6.21

wo dein Schatz ist,
da ist auch dein Herz.



Wichtige Adressen und Telefonnummern

Unser Pfarramt ist für Sie geöffnet:

Mo, Di, Fr 9.00 – 12.00 Uhr
Do 17.00 – 19.00 Uhr
Hauptstraße 33, 82223 Eichenau
Tel. 36 08 00, Telefax 36 08 33
pfarramt@friedenskirche-eichenau.de
www.friedenskirche-eichenau.de
Angelika Ripp, Pfarramtssekretärin

Pfarrer Christoph Böhlau

Sprechzeit nach Vereinbarung:
Tel. 36 08 10 (Donnerstag freier Tag)
pfr.boehlau@friedenskirche-
eichenau.de

Kinder und Jugend

Dipl. RelPäd., Kevin Schmidt
Tel. 360820
jugend@friedenskirche-eichenau.de

Kirchenvorstand – Vertrauensleute:

Friederike Plum, Tel. 8 07 48
Wilhelm Frenz, Tel. 3 86 207

Chor

Uta May, Tel. 08142- 48 80 53

Kinderchor

Friederike Plum, Tel. 8 07 48

Familienpflegerin

Diakonie, Tel. 35 33 26

Ökumene und Erwachsenenbildung

Gerhard Kullmer, Tel. 75 47

Senioren

Monika Joergens, Tel. 7 17 26

Mutter-Kind-Gruppen

für Kinder unter 2 Jahren:
Infos über das Pfarramt

Kinderhaus am Glockenturm,

Leitung

Rita Eickhoff, Tel. 360840

Vorkindergarten

Gudrun Preinesberger, Tel. 36 08 50

Evang. Telefonseelsorge

Tel. 0800/ 111 01 11 (gebührenfrei)

Evang. Briefseelsorge

Postf. 600306,
81203 München

Diakonisches Werk FFB, Soziale Dienste

(beinhaltet auch die Wohnberatung für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung)

Buchenauer Str. 38, 82256 FFB
Tel: 08141/ 150 63-0

Diakonisches Werk FFB, Geschäftsstelle, (dort ist jetzt die Familienpflege angesiedelt),

Dachauer Str. 48, 82256 FFB
Tel.Familienpflege: 08141/363423-41

FFB-Kummertelefon für Kinder + Jugendliche, www.beratung-caritas.de

Elterntelefon

Sorgen ums Kind?, Tel. 512526
elterntelefon@diakoniefb.de

Ökumenische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Tel. 505960

Spendenkonto der Friedenskirche

813 974 Volksbank Eichenau
(BLZ 701 633 70)

Impressum:

Herausgeber:

Evang. Friedenskirche Eichenau,
Hauptstraße 33, 82223 Eichenau

Redaktion:

Pfarrer Christoph Böhlau, Martina
Brembeck, Rainer Fulda

Verantwortlich: Der Kirchenvorstand

Layout:

Heike Borgel, Grafik-Designerin

Druck: Reintjes, graphische Betriebe
GmbH, Kleve

Der Gemeindebrief „Impuls“
erscheint viermal im Jahr, das
nächste Mal im September 2011.





Taufe - Konfirmation - Trauung - Beerdigung

Die Friedenskirche eröffnet das Jahr der Kasualien

Großes Gemeindefest am Sonntag den 10. Juli ab 10.00 Uhr

